

Aus Titeln und Schlagzeilen [...]

Autor(en): **Moser, Jürg**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **113 (1987)**

Heft 17

PDF erstellt am: **09.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-611548>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Muss Kultur Sondermüll sein?

Tages-Anzeiger
AUF DER SUCHE NACH
Problembewältigung

VORWÄRTS
IN DIE
VERGANGEN-
HEIT

Die Folge von Ungeschicklichkeit und Verbohrtheit:

Goethe Schreibt wieder

Die Hoffnung, es noch einmal zu schaffen,
löst weiterhin unterschiedliche Reaktionen aus!
Wiederholt sich die Geschichte ohne Ergebnisse ?

Weltberühmt, vergessen, wiederentdeckt :

Goethe

blieb in einer Baumkrone hängen und
spielt um eine einmalige Chance !

Ein weiterer Sieg für Daniel Düsentrieb?

Aus Titeln und Schlagzeilen des «Tages-Anzeigers»
vom 11. April, zusammengestellt von Jürg Moser.

Macht Jogging fit oder krank?

Tuch sparen beim Traben

Da soll noch einer drauskommen! Seit Jahren werden wir mit Slogans gefüttert wie: «Langläufer leben länger!», «Laufen stärkt Herz und Kreislauf!», «Laufen ist die beste Prävention gegen den

Von Marcel Meier

Herzinfarkt». Und dann kommen einige amerikanische Mediziner und behaupten, der einzige Erfolg der Jogging-Welle seien irreparable Schäden am Skelett, an Knorpeln und Gelenkkapseln, Herzstörungen und Kreislaufzusammenbrüche. Ein Arzt in Baltimore behauptete gar, kein Sport sei so verletzungsintensiv wie das Jogging. Für die Frauen sei die blödsinnige Lauferei auch noch deshalb schädlich, weil die wippenden Brüste sich dadurch entzünden würden. Ob dieser Arzt wohl schon Untersuchungen bei den Samba- und Carioca-Tänzerinnen in Rio gemacht hat?

Was beweisen Statistiken?

Entscheidend ist, dies zeigt sich einmal mehr, die Gewichtung und Auslegung der Fakten. Die einen erklären, Dauerlauf führe ins Grab, die anderen, er verlängere das Leben. Und beide Parteien können – das ist das Frustrierende – ihre Behauptungen auch noch statistisch belegen. Mit Statistik kann man alles beweisen, auch das Gegenteil, – eine alte Weisheit.

Aber ernsthaft: Wie wär's mit der These: Laufen sollte man so vernünftig geniessen wie eine Tasse Kaffee, ein Glas Sekt oder – eine Kopfwehtablette? Wenn in den Grossstädten fanatische Jogger täglich Kilometer um Kilometer durch Strassen traben und dabei kubikmeterweise giftige Abgase inhalieren, dann ist das weder für Lunge und Kreislauf noch für den Bewegungsapparat gesund; läuft man dagegen auf elastischen Waldböden ...

Sitzen oder Treppensteigen

Dass sich Bewegungsmangel auf den menschlichen Organismus negativ auswirkt, das bewies (und schon sind wir wieder bei statistischen Zahlen) ein englischer Arzt schon vor Jahren. Er stellte nämlich fest, dass es bei den Chauffeuren der zweistöckigen Londoner Busse, die den ganzen Tag sitzen, anderthalbmal mehr Herzkrankheiten und zweimal mehr Todesfälle durch Herzleiden gab als bei den Kondukteuren, die ständig die Treppen hinauf- und hinunterturnten. Die Chauffeure brauchten für ihre Uniformen auch bedeutend mehr Tuch.

Wenn Sie also Tuch sparen wollen und erst noch fit bleiben, wäre es, trotz der Unkenrufe von drüben, besser, regelmässig etwas zu traben.

alod
IMMOBILIEN
SCHWEIZ

Verkauf von
Ferienwohnungen

alod Verwaltungs-AG
Rätusstr. 22, CH-7000 Chur
Telefon 081/22 54 25







BIVIO Disentis Caslano

Senden Sie mir Unterlagen

Name: _____ Adresse: _____ PLZ: _____ Ort: _____
Telefon: _____

NS 